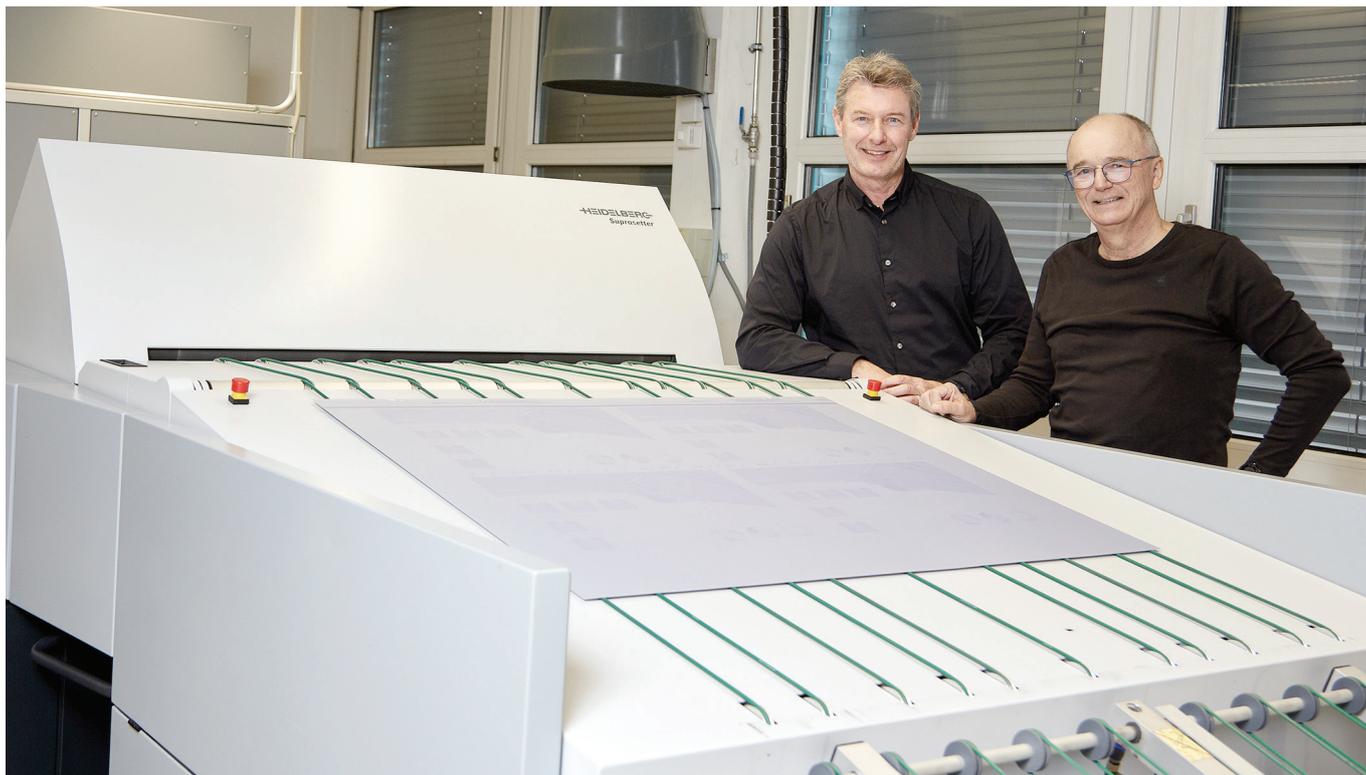


# Prepress

## Ostschweiz Druck AG produziert prozessfrei

Nach anfänglicher Skepsis hat die Ostschweiz Druck AG im letzten Sommer auf die prozessfrei arbeitende Druckplatte Kodak Sonora Xtra 3 umgestellt. Im Wissen um die Kompetenz rund um die Verfahrenstechnik hat das Druckereiunternehmen die Heidelberg Schweiz AG mit der Umstellung und der Neukalibration des Systems beauftragt.



Für die Umstellung auf die Kodak Sonora Xtra 3 und die Neukalibration des gesamten Systems war die Heidelberg Schweiz AG der bevorzugte Partner. Im Bild von rechts: Beat Kast (Ostschweiz Druck AG) mit Marcel Eugster (Heidelberg Schweiz AG).

Seit Sommer 2023 arbeitet die Ostschweiz Druck AG auf ihrer Speedmaster XL 106 mit der Sonora Xtra 3 von Kodak. Neben der 70/100-Achtfarbemaschine wurde auch die Speedmaster SX 52 der Typotron AG auf das neue prozessfrei arbeitende Plattenmaterial umgestellt (die Typotron AG ist seit Juni 2022 in den Räumlichkeiten der Ostschweiz Druck AG angesiedelt). Der Zeitpunkt des Wechsels war insofern richtig gewählt, als auf der Speedmaster XL 106 die Walzen und die Gummitücher ausgetauscht wurden; eine optimale Aus-

gangslage für eine Neukalibration des gesamten Systems.

Lange Zeit war die Ostschweiz Druck AG gegenüber einem Wechsel zu prozessfrei arbeitenden Druckplatten skeptisch eingestellt. Das bestehende System mit chemisch entwickeltem Material funktionierte, der Prozess wurde beherrscht, die Produktion verlief stabil. Warum also auf ein anderes System wechseln, wo dieser Schritt doch mit etlichen Unsicherheitsfaktoren behaftet war?

Bern, 24. Mai 2024

**HEIDELBERG**

**Heidelberg Schweiz AG**  
Brunnmattstrasse 20, 3001 Bern  
[heidelberg.com/ch](http://heidelberg.com/ch)



Innerhalb eines Tages standen die Speedmaster XL 106 der Ostschweiz Druck AG und die Speedmaster SX 52 der Typotron AG für die Produktion mit der neuen prozessfrei arbeitenden Druckplatte bereit. Demir Mazrehu (Bild) bereitet die Druckmaschine für einen neuen Auftrag vor.

Zu den Unsicherheiten gehörte ein möglicherweise ungenügender Kontrast, durch den die bildgebenden Stellen nur schwer vom Aluminium zu unterscheiden waren und eine visuelle Kontrolle der bebilderten Platte erschwerten. Ungewiss war, was mit der ungehärteten Schicht geschehen würde, die nicht mehr in einem externen Entwicklungsprozess, sondern durch einen Entschichtungsvorgang in der Druckmaschine vom Aluminium entfernt wurde. Letztlich war es der vergleichsweise hohe Einkaufspreis, der die Arbeit mit einem prozessfreien System als unwirtschaftlich erscheinen liess.

### **Wirtschaftliche und ökologische Überlegungen**

Aber die Vorbehalte waren bald aus dem Weg geräumt. Für den Wechsel zu einer prozessfrei arbeitenden Druckplatte sprach, dass sich grosse Mengen an Wasser, viel elektrische Energie und beträchtlich Platz einsparen liessen. Dank des Verzichts einer chemischen Entwicklung entfielen die Entsorgungskosten für den Sonderabfall. Und auch aus preislicher Sicht war die Arbeit mit einem prozessfreien System plötzlich attraktiv.

Es waren betriebswirtschaftliche und ökologiegetriebene Überlegungen, die das Pendel zugunsten einer prozessfreien Druckplatte ausschlagen liessen. Schliesslich belegten gute Referenzen, dass die Technologie in der Praxis funktionierte.

### **Know-how und Verantwortung bei einem Partner**

Im Wissen um die Erfahrung und Kompetenz rund um die Verfahrenstechnik hat das Druckereiunternehmen die Heidelberg Schweiz AG mit der Umstellung beauftragt. Carmen Bischof, Leiterin Terminplanung & CtP und Prepress und Marco Esposito, Leiter Print, waren bei der Ostschweiz Druck AG für das Projekt verantwortlich. «Wir wollten mit einem Partner zusammenarbeiten, der mit allen Prozessen in der Vorstufe und im Offsetdruck gut vertraut war», sagen sie. «Uns war wichtig, dass wir die gesamte Verantwortung für Prepress, CtP und Press an nur eine Firma übertragen» betont Carmen Bischof. Die Heidelberg Schweiz AG mit ihrem produktionsstufenübergreifenden Know-how erfüllte als Gesamtdienstleister die Voraussetzungen.

Auf einem Suprasetter 106 stellten die Techniker von HEIDELBERG Schweiz die Belichtungskurven für ein gestrichenes und ein ungestrichenes Standardpapier und für drei unterschiedliche AM-Rasterweiten neu ein. Ein Druckinstructor justierte auf den zwei Speedmaster-Bogenoffsetmaschinen die Phasen der Plattenentschichtung einerseits und die Vorfeuchtung andererseits. Beide Phasen sind für ein schnelles Erreichen eines stabilen Farbe-Wasser-Gleichgewichts entscheidend und werden grundsätzlich getrennt eingestellt. Denn in der Regel ist für den Entschichtungsvorgang prozessfreier Platten eine höhere Anzahl Befeuhtungszyklen gefordert als wenn nach der Unterbrechung einer laufenden Produktion die Druckplatten vorgefeuchtet werden müssen. Die exakten Einstellungen stellen zudem sicher, dass das Feuchtwasser nicht häufiger gewechselt werden muss, als es vormals mit den chemisch entwickelten Druckplatten notwendig war.

Die Techniker der Heidelberg Schweiz AG arbeiteten professionell und speditiv, ist im Gespräch mit Carmen Bischof und Marco Esposito zu vernehmen. Innerhalb eines Tages standen beide Bogenoffsetmaschinen für die Produktion mit der neuen Kodak-Platte bereit. Überzeugt habe das ganze Paket, sagen sie – mit einem guten Produkt, mit der einzigartigen Expertise rund um die Verfahrenstechnik und den vorbildlichen Leistungen einer schlagkräftigen, landesweit verankerten Service-Organisation.